



**Naturnaher Garten, Spaliere, Schnitthecken, Wildhecken,  
Stillgewässer mit Röhrichtzone, extensive und intensive Bereiche**

## Privatgarten in Reibitz

Garten    Flächenbegrünung    Wege-/Verkehrsflächen    Rückbau/Renaturierung    Gewässer



Abb. 1: Ebereschentalley im April, Frühblüher, Wildhecken

### Ausgangssituation

Mitte der 1990er Jahre wurden das Grundstück an der Leineau in Reibitz von der Eigentümerfamilie erworben und das Wohngebäude errichtet. Seit 1999 und fortlaufend bis heute erfolgt sukzessive die Anlage des Gartens.



Abb. 2: Lageplan

### Beschreibung

Der Reibitzer Garten ist ein Privatgarten und wird nur von den Bewohnern genutzt sowie zu bestimmten Anlässen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Er befindet sich am Rand des Dorfes und erstreckt sich auf einem abfallenden Gelände zwischen dem Wohngebäude an der Straße und dem Auebereich der Leine, einem Nebenfluss der Mulde. Die Auewiesen reichen bis an das Grundstück.

Der Garten ist in verschiedene Bereiche mit unterschiedlicher Gestaltung und Vegetation gegliedert. Das verbindende Thema und zugleich ein wichtiger Aspekt für den Garten als Lebensraum ist der Umgang mit dem Wasser. Das geneigte Gelände wird für einen offenen Wasserlauf genutzt. Im unteren Gartenbereich befindet sich ein Teich mit einer Fläche von etwa 100 Quadratmetern und flachen Uferbereichen. Schilf und Röhricht bewirken eine zunehmende Verlandung, bieten aber auch Lebensraum für wasserliebende Vögel, die zudem von der benachbarten Leineau profitieren.



Abb. 3: Totholzhecke (Benjeshecke) als Abgrenzung



Abb. 4: Teich mit Schilfzone



Abb. 5: Einfache Befestigung von Gartenwegen

Das Nebeneinander von einerseits intensiven Bereichen mit Staudenbeeten, Spalieren und Schnitthecken und andererseits extensiveren Zonen mit blühenden Sträuchern (Goldregen, Weißdorn, Flieder, Berberitzen und viele mehr) und flächigen Wildstaudenpflanzungen führt zu einer sehr reichen Vegetationsstruktur. Eine durchgängige Blühperiode, zahlreiche frucht- und beerentragende Laubgehölze und die geschützten Brutplätze unter Sträuchern und in Totholzhecken sorgen für eine große Anzahl an Tieren, die im Garten zu beobachten sind. Bei den meisten Gehölzen, wie beispielsweise der Allee aus Ebereschen, wurde regionales Pflanzgut verwendet. Die meisten der Wegeflächen sind versickerungsfähig als wassergebundene Decke ausgeführt.



Abb. 6: Extensive Blühwiese, Pergola (Goldregen), Leineaue

**Bewertung und Übertragbarkeit des Ansatzes**  
Übertragbar für Gärten ab einer gewissen Größe ist das Nebeneinander extensiver, naturnaher und aufwendig gestalteter, intensiver genutzter Bereiche. Die Vielfalt an Laubgehölzen ist beispielhaft. Außerdem wird im Reibitzer Garten demonstriert, wie wirkungsvolle Gartenelemente mit einfachen Mitteln und Materialien (Feldsteine als Beetumgrenzung, Gehölzschnitt als Sichtschutz-Benjeshecke) kostengünstig gestaltet werden können.



Abb. 7: Flächige Bodendecker unter den Obstspalieren

**Adresse:**  
Grünstraße 14  
04509 Löbnitz

### **Pflege**

Die Zierbeete werden intensiv durch die bewohnende Familie gepflegt. Die freiwachsenden Gehölze und die Spaliere müssen regelmäßig verschnitten werden. Die Wegeflächen benötigen eine regelmäßige Instandhaltung, ein gewisses Maß an Überwachsen mit Gras und Unkraut wird jedoch toleriert.

**Zugänglichkeit:** Tag der offenen Gartentür  
**Bauherr:** Ines Pleger  
**Entstehungszeitraum:** seit 1999  
**Fläche (in ha):** 0,39  
**Baukosten (EUR):** k. A.  
**Förderprogramm:** k. A.  
**Planerbeteiligung:** nein